

Betreff:

Änderung des Flächennutzungsplanes für die Bebauung des Schiersteiner Osthafens [CDU]

Antragstext:

Antrag der CDU-Fraktion

Der Magistrat wird aufgefordert, im Zusammenwirken mit dem Stadtplanungsamt, die geplante Änderung des bestehenden Flächennutzungsplanes zu stoppen und nicht weiter zu verfolgen.

Begründung:

Auch die CDU-Schierstein ist sich durchaus bewusst, dass zwei verbliebene Weinbaubetriebe kein Weindorf ausmachen und auch die Fischergesellen heute und in Zukunft nicht mehr im Hafen ihre Netze auswerfen werden. Vielmehr geht es in unseren Bestrebungen um den Erhalt des Charakters unseres Stadtteils. Auch geht es nicht darum Arbeitsplätze zu verhindern, da die Mitarbeiter der DAL (Deutsche Anlagen Leasing) in ungekündigten Arbeitsverhältnissen stehen und diese Arbeitsplätze auch erhalten bleiben. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass kein neuer Arbeitsplatz durch die Ansiedelung der DAL in Schierstein geschaffen wird.

Es geht hierbei um rein wirtschaftliche Interessen der Landeshauptstadt Wiesbaden und deren 100%-iger Tochter SEG (Stadtentwicklungsgesellschaft). Die Stadt bekäme Mehreinnahmen an Steuergeldern in nicht unerheblicher Höhe, ferner birgt die Änderung des Flächennutzungsplans eine „scheibchenweise“, nicht vorhersehbare Vergabe und Nutzung der umliegenden Areale. Spätestens seit der Ansiedelung der Schufa haben wir erfahren, in welcher Weise sich eine derartige Bebauung auf das allgemeine Bild und der sich damit unangenehm auswirkenden, insbesondere der verkehrsinfrastrukturellen Entwicklungen einhergehen. Das vorliegende Konzept der verkehrstechnischen Erschließung, auch hinsichtlich des ruhenden Verkehrs, wird weitere, unüberschaubare und massive Probleme mit sich führen.

Die breite Masse der Schiersteiner Bürger hat zur Bebauung und Vermarktung eine gänzlich andere Auffassung und wir bitten den Ortsbeirat dies bei der Abstimmung zu berücksichtigen.

Wiesbaden, 19.05.2009